

VMP: Mitmachen lohnt sich

„Leider ausverkauft“ – das ist auch im Pressehandel ein äußerst ärgerlicher „Umsatzverhinderer“. Doch gerade in Fachgeschäften mit breitem und tiefen Zeitschriftensortiment ist es schier unmöglich, den Überblick zu behalten. Das VMP-Verfahren entlastet Regal und Personal, verbessert die Belieferung und hilft sogar, den Umsatz zu steigern.

Wie funktioniert VMP?

VMP ist das Sammeln und Verwerten aktueller Abverkaufdaten der angeschlossenen Einzelhändler per Datenfernübertragung (DFÜ) durch den Presse-großhändler.

Ziel ist es, mit täglich gewonnenen Verkaufsdaten die Qualität der Warenwirtschaft, d. h. die Belieferung des Einzelhandels, ständig zu verbessern und somit eine höhere Marktausschöpfung zu erreichen. Die Kassensysteme mit Scan-Funktion müssen sich bei allen Sortimentsteilen mittels des Preis-Lockup-Verfahrens aus dem Artikelstamm die Artikelbezeichnung und den Preis für den Kassiervorgang holen. Bei Presse ist das nicht notwendig, da die Scanner-Kasse bei entsprechender Programmierung aus dem pressenspezifischen EAN-Code 19 für Presse sieben Prozent, 14 für 19 Prozent sowie den Verkaufspreis herauslesen kann und diesen auf dem Kassenschein ausdruckt. Die mit dem pressenspezifischen EAN-Code erkannten Daten werden dann auf eine separate Datei ausgelesen und an den Pres-

segrossisten gesendet, der im Hintergrund die komplette Warenwirtschaft für den Einzelhandel abwickelt und Bestandsergänzungen durchführt. Beim Pressesortiment entfällt für den Händler die umfangreiche Artikelstammerfassung und der Grossist übernimmt als Service die gesamte warenwirtschaftliche Erfassung inklusive Bestandsergänzungen.

Welche Vorteile hat VMP?

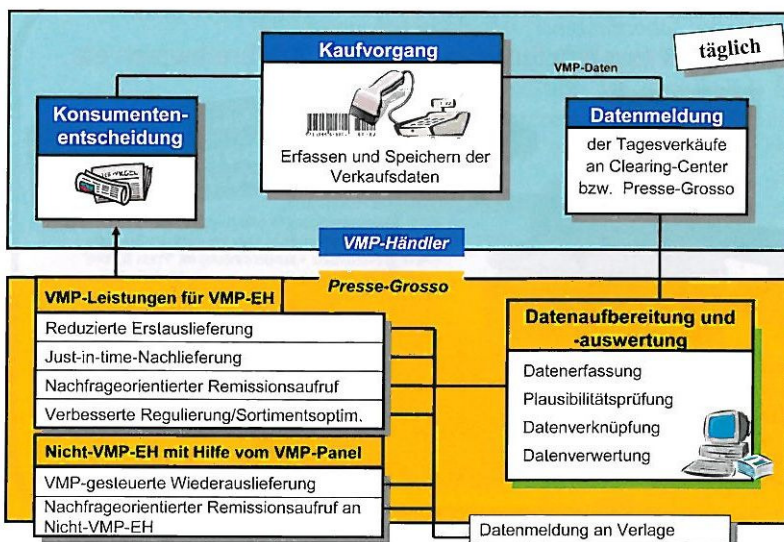
- ✗ Preissicherheit beim Kassieren, weil der Preis im pressenspezifischen EAN-Code steht
- ✗ reduzierte Erstauslieferungsmengen – das entlastet das Regal
- ✗ Verringerung der Warenbestände: die vorhandenen Titel können luftiger und damit verkaufaktiver präsentiert werden
- ✗ Just-In-Time Nachlieferungen verhindern Ausverkäufe
- ✗ nachfrage-orientierter Remissionsaufruf

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um an VMP teilzunehmen?

Folgende Voraussetzungen müssen beim Handel vorliegen: Zunächst muss beim Händler natürlich ein VMP-fähiges Kassensystem - d. h. eine Scannerkasse mit VMP-Software - vorhanden sein. Darüber hinaus ist eine DFÜ-Leitung für die Datenübermittlung notwendig. Schließlich muss sichergestellt sein, dass eine dauerhafte Qualitätssicherung der Datenübermittlung vorliegt.

VMP =
Verkaufstägliche
Marktbeobachtung
am Point of Sale

So funktioniert VMP



Wie hilft VMP Kosten zu sparen?

Für den Händler ergeben sich Kostenersparnisse zum einen dadurch, dass er sich nicht mehr um die Sortimentspflege und Nachbestellungen kümmern muss, da der Grossist die Warenwirtschaft für ihn übernimmt. Durch reduzierte Erstauslieferung und bedarfsgerechte Nachlieferungen ist weniger Warenbestand vorhanden und es muss weniger Ware bewegt werden. Schließlich ist der Kassiervorgang effizienter, da kein Suchen und eingeben des Preises in die Kasse mehr notwendig ist.

Wie kann der Einsatz von VMP den Umsatz beeinflussen?

Der Einsatz von VMP steigert den Umsatz um ca. zwei Prozent, weil „Renner“ und „Penner“ schnell identifiziert werden. „Renner“ sind gut verkäufliche

Titel, die im Markt unterstützt werden müssen. Bei diesen Titeln können mit Hilfe von VMP gezielte Nachlieferungen bei den VMP-Kunden getätigt werden, so dass keine Verkaufsverluste durch Ausverkäufe entstehen, sondern Mehrumsätze getätigt werden können.

„Penner“ dagegen sind extrem schlecht- oder unverkäufliche Titel. Diese können kundenindividuell mit Hilfe von VMP frühzeitig erkannt und vor Ablauf der Angebotszeit zur Remission freigegeben werden. Somit hat der Händler eine geringere Regalbelastung durch unverkäufliche Titel und damit eine positive Auswirkung auf die Warenpräsentation. Gut verkäufliche Titel haben mehr Platz im Regal und werden besser gesehen und damit besser verkauft.

Wie ist es um die Datensicherheit bestellt?

Die Datensicherheit ist zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Verlage erhalten anonymisierte VMP-Daten für ihre jeweiligen Titel von ca. 5 - 20 Prozent aller VMP-EH. Diese Daten nutzen sie, um zeitnahe Daten für Auswertungen und damit für die Auflagensteuerung der nächsten Ausgabe zu erhalten. Das hat für den Vorteil, dass er für die nächste Ausgabe verkaufsgerechtere Mengen erhält.

Wann „lohnt“ sich der Einsatz von VMP, wann empfehlen Sie ihn – und in welchen Fällen eher nicht?

Der Einsatz von VMP lohnt sich nicht bei Tageszeitungsverkaufsstellen und Verkaufsstellen mit unter 50 Wochentiteln, die keine Scannerkassen im Einsatz haben.

Welche Vorteile haben Verlage und Grosso durch VMP?

Für die Verlage bedeutet VMP zunächst die Möglichkeit zeitnaher Hochrechnungen und genauerer Auflagenplanungen für die nächste Ausgabe. Durch die exakte Datenlieferung können Verkaufsreservezuschläge reduziert werden, das bedeutet weniger Remission und damit Einsparungspotenzial von Druckkosten. Einzelhandel und Verlage können also durch VMP erhebliche wirtschaftliche Vorteile erreichen, die geldwerte Leistungen darstellen.

Für das Grosso ist VMP ein wichtiges Marktbearbeitungsinstrument, das eine bessere Marktbearbeitung und damit Umsatzsteigerungen im Handel ermöglicht, dabei jedoch dem Grossisten erhebliche Aufwendungen und Kosten verursacht.

Eine echte Erfolgsstory: Aktuell nehmen weit über 10.000 Händler bundesweit am VMP-System teil (Quelle: BVPG 2009).